Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

549 (24.11.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe: wöchentlich zwölfmal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 80 Pf., in das Haus gebracht: 3 Mark, durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 80 Pf. Vorausbezahlung.
Sprechstunde der Redaktion 3—4 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr. Die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., Reklamezeile 60 Pf.
Inseraten-Annahme in der Anzeigen-Expedition der „Badischen Landeszeitung", Karlsruhe i. B., Hirschstraße 9, sowie in allen Bureaux der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse.

Nr. 549. Karlsruhe, Samstag, 24. November 1900. Mittagsblatt

Die Rebellion in Mittel- und Südchina.

✡ Hankau, 27. Sept.

Interessante Aufschlüsse über die Verschwörung, die hier in Hankau entdeckt und von dem Generalgouverneur Chang-chih-tung mit eiserner Strenge unterdrückt worden ist, giebt ein heute hier bekannt gewordenes umfangreiches Schreiben des Generalgouverneurs. Chang-chih-tung hatte sich gegenüber den Bitten verschiedener hiesiger Konsuln um nähere Mitteilungen über die Verschwörung zuerst ziemlich zurückhaltend gezeigt, nachdem dann aber die englische Presse von Shanghai an seinem „Schreckensregiment" gegen „harmlose Reformer" scharfe Kritik geübt hat, sieht er sich nunmehr doch veranlaßt, eine ausführliche Darstellung des ganzen Sachverhalts an die Oeffentlichkeit gelangen zu lassen. Der fremdenfeindliche Charakter der Bewegung und ihr Zusammenhang mit den beiden berüchtigten Gesellschaften „Ko lao hui" und „Hung tang chiao hui" geht daraus unzweifelhaft hervor. Seinem Hauptinhalte nach lautet das Schreiben des Generalgouverneurs in der Uebersetzung folgendermaßen:

In den Provinzen im Inland und an den Meeresküsten werden jetzt Geheimbünde geschlossen. In Hankau errichtete man zuerst einen Zweigverein der „Chung kuo kuo hui" (chinesischer Reichsbund); der Hauptverein hatte seinen Sitz in Shanghai. Sein Name ist „Tze li hui" (Unabhängigkeitsverein); seine Truppen heißen „Tze li chim" (Unabhängigkeitsarmee). Es wurden Scheine (Mitgliedskarten) ausgegeben unter dem Namen „fu yo pi ao" *); allerorts hetzte man die Mitglieder der „Ko lao hui" auf, um gemeinsame Sache mit ihnen zu machen. Es wurde mit den „Ko lao hui"-Leuten ein Plan ausgemacht, daß zu einer bestimmten Zeit losgeschlagen werden sollte. Gerade zur rechten Zeit wurden in Hankau in der Chen tö tang und in Tan schun li das Oberhaupt der Liang hu-Filiale, Tang tsai chang, und 2 andere Führer festgenommen. In der Wohnung des Tang fand man Waffen, Munition, falsche Siegel, Proklamationen, Erlasse, eine Menge „fu yo pi ao" und eine Namensliste sämtlicher Mitglieder. Man hatte alles Zubehör zu den Gewehren ausländischen Modells gekauft, man hatte Spione angestellt und nach allen Hauptstädten, Lagern und Arsenalen geschickt, damit sie dort den Verrat vorbereiteten. Verzeichnisse der monatlich im voraus bezahlten Gehälter und sonstiger Ausgaben für die Anwerbung von Mitgliedern, die Korrespondenzen zwischen den „Bündlern" in den verschiedenen Provinzen wurden alle bei Tang vorgefunden und beschlagnahmt. Zur selben Zeit wurden in Hankau und Hanyang zwei Anführer der Ko lao hui gefaßt und auf dem „Ying wu chu" von drei Magistraten gemeinsam verhört. Sie gaben zu, daß die Ausgabe der „fu yo pi ao" gemeinsam seitens der Ko lao hui und der Tze li hui erfolgt sei, und daß auch sonst eine Verbrüderung der beiden Gesellschaften bestehe. Die vorerwähnten Häupter der Gesellschaft und noch ein anderes hervorragendes Mitglied wurden unmittelbar nach ihrer Festnahme hingerichtet. Auf Grund der vorgefundenen Mitgliederliste und der Aussagen beim Verhör erhielten sämtliche Behörden in Hunan und Hupei den Befehl, die Teilnehmer an der Verschwörung festzunehmen. Das Vorhaben des Tang und Genossen war sehr verbrecherischer Natur; die Zahl ihrer Anhänger ist sehr groß. Zu Agitationszwecken und Anschaffung von Waffen und Munition waren nach Ausweis der Bücher schon nahezu 10 000 Dollars ausgegeben. Nachträglich wurden durch den Zolldirektor, das Postamt und die Weiyüans noch eine ganze Anzahl kompromittierender Schriftstücke, die an das Hauptquartier adressiert waren, eingeliefert. In den „Erlassen" heißt es: „Schantung und die südlichen Provinzen sollen ein neues, selbständiges Reich bilden." In den in chinesischer und fremder Sprache verfaßten Statuten wird gesagt, daß man die Mandschu-Dynastie nicht als rechtmäßige Regierung anerkenne. Der Stempel hat die Zeichen „Chung kuo kuo hui tu pan nan pu tsung hui" (Südöstlicher Bezirksverein des chinesischen Reichsbundes); ein anderer Stempel lautet „Chung kuo kuo hui tu pan nan pu ko lu chun wu chu" (Militärisches Hauptquartier für den südöstlichen Bezirksverein des chinesischen Reichsbundes). Bei der Visitation des Tang wurde ein kleines Schächtelchen gefunden mit einem Statut, in dem es hieß: „Sämtliche Yamens werden niedergebrannt, die Schutzämter geplündert, die Stadtgräben besetzt; drei Tage lang wird gesengt und gemordet; dann kommt das Schwert in die Scheide und das Volk hat Ruhe."

*) d. h. „ein Schein, dessen Besitz zu Reichtum führt".

Dies Alles haben Tang und Genossen vor Gericht zugegeben, auch daß der Hauptverein seinen Sitz in Shanghai hat. Alles, was sie von ihren friedlichen und gerechten Absichten sagten, ist eitel Spiegelfechterei. Ihre Schmähungen gegen die beiden Majestäten sind so gemein, daß ich sie nicht wiederzugeben wage; es würden dem Leser die Haare zu Berge stehen! Leider hat sich herausgestellt, daß die Haupträdelsführer größtenteils den gebildeten Ständen angehören. Aus den vorgefundenen Korrespondenzen geht hervor, daß man die Unruhen im Norden benutzen wollte, um die verschiedenen Geheimbündler und das Gesindel im ganzen Reiche zu einem allgemeinen Aufruhr anzustacheln. „Unabhängigkeit" war das Aushängeschild, „Morden und Sengen" das Programm, „Wechsel auf die Zukunft" (fu yo pi ao) das Lockmittel!

Man darf nicht übersehen, daß der Hauptanhang der neuen Gesellschaft aus Mitgliedern der „Ko lao hui" und der „Hung chiao hui" (sonst gewöhnlich „hung ting chiao hui", d. h. Rote Laternengesellschaft genannt) bestand, die alle „Vernichtung der Fremden" und „Feindschaft den christlichen Religionen" auf ihre Fahnen geschrieben haben. Einer der Festgenommenen Ko lao hui-Führer (Chiang kuo tsai) hat es offen zugestanden, daß seine Gesellschaft die „Ausrottung der Fremden" beabsichtigte. Wenn jetzt der „Unabhängigkeitsbund" die Ko lao hui-Leute zu Anhängern sich aussucht, und damit den Bestrebungen der letzteren einen großen Vorschub leistet, so ist eine allgemeine Revolution die unausbleibliche Folge, unter der der einheimische, wie der fremde Kaufmann in gleicher Weise leiden müßten. In Wirklichkeit treibt diese Leute dasselbe Motiv, wie s. Zt. die „Chang mao tze" und andere Rebellen, nämlich durch einen Gewaltstreich zu Reichtum und Macht zu gelangen.

Wenn sie in ihren Schriften von Reformen und dergleichen reden, so ist das nur Blendwerk, um den Leuten Sand in die Augen zu streuen und besonders die jungen Litteraten irre zu führen.

In einem der Schriftstücke behaupten sie, „sie fürchteten sehr den Untergang des Reichs". Wenn überall Rebellen sich zusammenscharen, dann wird allerdings der Untergang zur Thatsache werden. Während sie ganz unverkennbar das Reich in Aufruhr versetzen, reden sie immer davon, daß sie das Reich beschützen. Sie nennen sich ja selber „die Unabhängigen", also erkennen sie die Regierung nicht an. Ich möchte nur wissen, wohin sie unseren Kaiser bringen wollten. Es hat sich herausgestellt, daß alle die kürzlich vorgekommenen Unruhen in Anhui, Hupei und Hunan von Parteigängern der „Unabhängigen" angestiftet waren; überall wurden die „fu yo pi ao" vorgefunden. Zur Versorgung mit Waffen und Geldern waren eine Reihe von Etappenstationen eingerichtet worden. Ich möchte wissen, ob eine solche Gesellschaft auch im Auslande unter dem Namen „Kuo hui", d. h. eines „Nationalvereins" hätte auftreten können!

* * *

✡ London, 22. Nov.

Der Shanghaier Korrespondent der „Morning Post" sendet seinem Blatte einen langen Bericht über die Lage in den südlichen Provinzen, in dem er den Ausbruch einer Revolution der beiden Vizekönigreiche gegen die Mandschus als sehr wahrscheinlich hinstellt. Der Gesandte Japans in London, Baron Hayashi, sagte neulich, es sei ein Irrtum, zu glauben, daß die heutige Dynastie im Lande verhaßt sei, und die Nachrichten, die sonst über die Art und den Einfluß der hauptsächlichen Geheimgesellschaften, die gegen die Mandschu-Dynastie auftreten, die Triad und die Klao-hui, zu uns gekommen sind, ließen die Vermutung nicht aufkommen, daß sie stark genug sein würden, um eine große Bewegung gegen die Mandschus zu inscenieren. Heute kommt die Nachricht, die indessen sehr der Bestätigung bedarf, daß der kaiserliche Thronfolger, der Sohn des Prinzen Tuan, nicht mehr am Leben ist, und der Korrespondent der „Morning Post" ist sogar überzeugt, daß weder der Kaiser, noch die Kaiserin-Witwe die Krisis überleben werden, da Tuan und seine Leute die beiden eher töten würden, als sie nach Peking zurückgehen lassen. Die Frage sei jetzt, ob die Mächte sich für oder gegen die Mandschus erklären werden, da sie voraussichtlich dazu berufen sind, die Unruhen, die von Süden aus anfangend, schon jetzt sich immer weiter erstrecken, zu unterdrücken; ebenso wie General Gordon seinerzeit die Taiping-Revolution niederstampfte, und ähnlich, wie die Vereinigten Staaten den skandallösen Vorgängen auf Cuba ein Ende machten. Der Korrespondent der „Morning Post" hält die Lage in den südlichen Provinzen für sehr schlimm, schlimmer als zur Zeit des Taiping-Aufstandes. Die drei Männer, die für die jetzigen Aufstände verantwortlich sind: Sun Yat Sen, Liang Chi Chao und Kangyu-wei, von denen der letztere der bekannte Ratgeber des Kaisers und eine Zeit lang der Führer der Reformpartei war, wissen genau, was sie wollen und sind entschlossen, bis zum letzten Mann gegen die Mandschus oder für die Reformen zu kämpfen. Diese Ansichten werden, wie aus den Bemerkungen des Korrespondenten über die Blindheit, mit der man in Shanghai geschlagen ist, von den dort ansässigen Europäern nicht geteilt, umsoweniger, als die Nachrichten aus dem Norden günstiger lauten. Er hebt hervor, daß Graf Waldersee außerordentlich zurückhaltend ist und strenge Censur ausübt, daß aber trotzdem zu erkennen ist, daß die Lage dort nicht mehr zweifelhaft ist.

Die Truppen der alliierten Mächte Europas sind jetzt insgesamt 50 000 Mann stark in Petschili, und sie lagern in den Tempeln von Peking, während der Hof in den äußersten Zufluchtsstätten Schansis zittert, und während die Rebellion im Süden bereits in vollem Gange ist. Vor 40 Jahren begann die Taiping-Rebellion in genau derselben Weise, aber damals ging sie zu Grunde, weil ihr Führer ein Mandarin war, der kaum seine Examina bestand, und aus der Lektüre biblischer Geschichten und aus der Erzählung von Heldenthaten, die christliche und muhammedanische Märtyrer vollbracht hatten, sich in eine gewisse übersinnliche Begeisterung hineinfang und sich berufen fühlte, etwas zu thun, ohne doch etwas zu können. Er war gewissermaßen halb Jeanne d'Arc, halb Mahdi, aber Hung-Sin-Tsuen war kein Feldherr, kein Führer und kein Politiker. Wenn er trotzdem beinahe den Thron der Mandschus stürzte, wieviel schlimmer muß es um die Sicherheit dieses Thrones jetzt, sagt der Korrespondent, bestellt sein! Anstatt mit einem halbverrückten Betrüger, der die schauerlichsten Verbrechen im Namen der Religion beging, hat die Mandschu-Dynastie und das chinesische Reich jetzt Leute zu fürchten, die zu den klügsten Männern in China gehören, die die ganze Welt bereist haben, die wissen, was sie wollen und wie sie es anfangen müssen. Sun Yat Sen hat Waffen und Munition allerbrsteer Konstruktion für 100 000 Mann, hinreichend auf 3 Jahre, seine Armee ist wohl disciplinirt und bereits viel zu stark für die 30 000 Mann kaiserliche Truppen, die gegen ihn ins Feld gestellt werden können. Dazu hat er als kluger Mann seine Massen so gedrillt, daß sie nirgendwo raubten, plünderten oder mordeten; damit beabsichtigt er, sich die Sympathie der Fremden zu sichern. Jedenfalls tritt er ganz anders auf, als damals Hung-Sin-Tsuen mit seinen wüsten Horden und dem widerlichen Pöbel, den er gegen den Yangtsee führte.

Deutsches Reich.

* **Zur Wahlrechtsfrage.** Aus Offenburg, 23. Nov., wird uns geschrieben: Gestern fand hier eine zahlreich besuchte Versammlung des Nationalliberalen Vereins zur Besprechung der Wahlrechtsfrage statt. Zu derselben fanden sich auch Vertreter der Nationalliberalen Partei aus Kehl und Appenweier ein. Der Vorsitzende, Herr Ries, wies hin auf die in den letzten Tagen erschienene Erklärung des engeren Ausschusses der Nationalliberalen Partei und forderte zu Mitteilungen über die Stimmungen und Aussichten über die vorliegende Frage auf. Von verschiedenen Seiten wurde die freudige Genugthuung ausgesprochen, daß unsere Partei zu einer entschiedenen, deutlichen Stellung zu der Wahlrechtsfrage gelangt sei und ebenso, daß diese Stellungnahme für das kautelenlose direkte Wahlrecht erfolgt sei. Der Antrag, der Erklärung des engeren Ausschusses zuzustimmen, fand einstimmig Annahme, und damit fand auch die Stellung, die der hiesige Parteiausschuß seit längerer Zeit in der Sache eingenommen hat, volle Zustimmung. Die Versammlung stimmte dann ebenso entschieden einem Antrag des Herrn Anwalt Burger zu, durch eine Resolution bei dem engeren Ausschuß der Nationalliberalen Partei den Antrag zu stellen, bei den Landesversammlungen nicht mehr, wie bisher geschehen, nach Köpfen abzustimmen, wodurch natürlich der jeweilige Versammlungsort ein ganz unmotiviertes Uebergewicht hat, sondern nach Vertretungen der einzelnen Vereine, sodaß jede Vereinsvertretung nach der Zahl der Vereinsmitglieder eine entsprechende Stimmenzahl habe. Nur so könne die wirkliche Stim-

Geschichtskalender.

24. November. 1572. John Knox, der Reformator Schottlands, † Edinburg. 1632. B. Spinoza, Philosoph, * Amsterdam. 1729. A. W. Graf Suworow, russischer Feldherr, * Moskau. 1785. Aug. Böckh, Philolog, * Stuttgart. 1822. H. T. Buckle, Kulturhistoriker, * Lee.

Kesseltreiben.

Roman von Hans Hochfeldt.

48 (Nachdruck verboten.)

Hertha war seit mehreren Monaten wie ausgewechselt! Im Anfang ihres diesjährigen Winteraufenthaltes in Berlin hatte sie ihm schwere Sorge und heimlichen Kummer gemacht. Er war damals nicht klug aus ihr geworden. Wochenlang war sie bleich und still umhergeschlichen, hatte alle Augenblicke vom Weinen gerötete Augen gezeigt, seine besorgten Fragen aber stets mit einem kurzen: „Mir fehlt nichts!" zurückgewiesen, und auch dem Drängen der Mutter gegenüber nur gesagt: „Quäle mich und Dich doch nicht unnötig! Ich bin völlig gesund!"

Der General hatte heimlich über die verrückten Launen geflucht und gewettert, und da sich Hertha auch in Gesellschaften stets einsilbig und gleichgültig und abgespannt zeigte, die Hilfe eines berühmten Arztes in Anspruch genommen.

Dieser hatte Hertha genau untersucht, und dann lächelnd zum General gesagt:

„Alles ist in bester Ordnung, bis auf das Herz!"

Und als der General erschreckt aufgefahren war, hatte er hinzugesetzt:

„Das heißt, der Herzmuskel ist ebenfalls in Ordnung, aber — in dem Herzen, da sitzt irgend ein fremder Stoff, der mir Aehnlichkeit mit irgend einer männlichen Photographie zu haben scheint!"

„Das ist ja Unsinn, davon müßte ich ja doch etwas gemerkt haben," hatte der General ausgerufen und seiner Schwägerin von der Ansicht des Arztes gesprochen und diese gefragt, ob sie etwas bemerkt hätte.

Darauf hatte diese ihm etwas zaghaft und ängstlich bekannt, daß sie schon lange eine ähnliche Vermutung habe und beinahe fürchte, daß es sich um Fritz Bornim handele, der, wie sie von Bekannten gehört, augenblicklich in Berlin sei! Es wäre doch möglich, daß Hertha und er sich hier gesehen und gesprochen hätten! Der alte Graf war bei diesen Mitteilungen wild aufgefahren und hatte sofort Hertha interpellieren wollen!

„Wenn dies wahr ist, so packen wir Hals über Kopf ein und fahren auf meine Güter zurück!" hatte er geschrieen. „Aber ich kann's nicht glauben, dazu ist Hertha doch zu verständig! Sie weiß, daß sie meine Liebe ein für allemal verlöre, wenn sie es wagte, mit diesem Burschen hinter meinem Rücken wieder anzubandeln! — Bitte, rufe sie hierher, sie soll mir Rede und Antwort stehen!"

Die Schwägerin hatte ihn nur mit großer Mühe beruhigt, indem sie ihm klar machte, daß Hertha durch Strenge nur zum Trotz und Widerspruch gereizt würde, — so wäre es schon als Kind mit ihr gewesen, — man solle sie ruhig gehen lassen und nur dafür Sorge tragen, daß, falls wirklich eine Beziehung zwischen ihr und Fritz bestände, was ja doch nur eine Vermutung sei, jede Möglichkeit einer Begegnung vermieden würde!

Hertha hatte übrigens eine Ueberwachung ziemlich leicht gemacht, denn sie ging nur gezwungen aus, wenn der Graf oder die Mutter sie direkt zum Mitgehen aufforderten!

Allmählich besserte sich ihr Zustand, und sie gewann wieder Interesse an anderen Dingen! Es war dies bei Gelegenheit der ersten großen Hoftur, wo sie den Majestäten vorgestellt und durch einige gnädige und huldvolle Worte derselben ausgezeichnet wurde. Sie war noch ziemlich widerwillig an die hierzu notwendigen Toilettenvorbereitungen gegangen! Aber als sie sich abends in dem großen Lustre des Salons betrachtete, der ihre stolze und siegreiche Schönheit strahlend widerspiegelte und ihr die Mutter einen prachtvollen Brillantstein als Geschenk des Onkels in das Haar steckte, da hatte sie mit einem Male impulsiv ausgerufen:

„Ach, reich sein heißt doch leben, genießen!"

Und als ihre Mutter sie betroffen über diesen Ausruf anblickte, hatte sie plötzlich dieselbe umarmt, und, in Thränen ausbrechend, fortgefahren:

„Nein, nein, ich möchte nicht in Armut leben, ich könnte es nicht, — schon der Gedanke daran macht mich elend!"

„Dummes Ding", hatte die Mutter da gelächelt, „wie kommst Du denn auf solche Gedanken? Du brauchst doch wahrhaftig solche Angst nicht zu haben, Du weißt ja, daß Onkel Dich zu seiner Erbin erklärt hat!"

„Der gute Onkel!"

Für sich aber hatte sie geflüstert:

„Jetzt erst begreife ich und schätze ich den Wert des Reichtums! Ich bin reich, reich — ich brauche nicht in jener Luft zu atmen, — jener fürchterliche Geruch — er tritt mir nicht wieder nahe.

Und von diesem Augenblick an hatte sie eine tolle, wilde Genußsucht ergriffen! Sie wurde nicht müde, sie erlahmte nicht! Unter anderen Verhältnissen hätte der Onkel vielleicht gemurrt, weil er ganz aus seinem Behagen gerissen wurde, aber jetzt ließ er sich geduldig Tag für Tag in eine andere Gesellschaft schleppen!

Wollte sich Hertha betäuben durch den Strudel der Vergnügungen, in die sie sich stürzte? Wollte sie vor ihren eigenen Gedanken und ihrem Herzen flüchten? Wer hat schon voll und ganz die Rätsel eines Frauenherzens gelöst?

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

mung des Landes zu ihrem Ausdruck und zu ihrem Recht kommen. Ohne Zweifel wird dieser Antrag auch in anderen Teilen des Landes Zustimmung finden. Ebenso wurde der Antrag angenommen, den Ausschuß der hiesigen Partei mit Ausarbeitung von Statuten zu beauftragen. Ein Vertreter der liberalen Partei in Kehl gab Mitteilung über die dortigen Parteiverhältnisse. Auch wurde aus der Versammlung von ganz zuverlässiger Seite die Mitteilung gemacht, daß all' die Gerüchte und Angaben über Verhandlungen unseres Reichstagskandidaten, des Herrn Reinhard, mit der Kurie, und die Meinung, als stehe der Ministerwechsel mit solchen Verhandlungen in Zusammenhang, völlig aus der Luft gegriffen seien.

* **Der große Kreuzer „Victoria Luise“**, welcher bis jetzt nur eine Probefahrtsbesatzung führte, erhält nunmehr seine volle Besatzungsstärke. Die Mannschaften werden dem Schiffe am 26. d. überwiesen. Unter ihnen befindet sich ein Teil der im Oktober in Wilhelmshaven eingestellten Rekruten der 2. Matrosendivision. Das Linienschiff „Bayern“ ist auf der Wilhelmshavener Werft in die erste Bereitschaft zu stellen.

Baden und Nachbarländer.

∠ **Eggenstein**, 22. Nov. Bei der am Dienstag, den 20. d., stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde, trotz aller Anstrengungen der Oppositionspartei, Herr Ziegeleibesitzer L. Neck mit bedeutender Stimmenmehrheit zum Bürgermeister gewählt. Unser neuer Ortsvorstand ist der Sohn des bisherigen Bürgermeisters, der eine Wiederwahl aus Gesundheitsrücksichten und wegen vorgeschrittenen Alters ablehnte. Möge der Neugewählte in die Fußstapfen seines Vaters treten!

γ **Rußloch**, 22. Nov. Bei der gestern stattgehabten Gemeinderatswahl wurde für den zurückgetretenen Gemeinderat Maier der Sparkassenrechner Stegmüller gewählt.

△ **Auenheim** (Amt Kehl), 24. Nov. Unser Pfarrer, Ludwig Hilspach, wird uns demnächst verlassen, da ihn die Gemeinde Bammenthal bei Heidelberg zu ihrem Seelsorger gewählt hat. Er war neun Jahre hier Seelsorger in Auenheim, nachdem er 1865 recipiert, von 1868 bis 1883 Pfarrer in Mittelschefflenz und dann bis 1891 in gleicher Eigenschaft in Langensteinbach gewesen war. Der Weggang des 59jährigen geistlichen Herrn wird allgemein bedauert. Er ist in der Diözese Rheinbischofsheim bisher Stellvertreter des Dekans gewesen und war einstimmig hierzu gewählt worden. Der Gemeinde Bammenthal ist nur Glück zu wünschen, daß sie diesen vortrefflichen Mann als Seelsorger bekommt.

-s. **Konstanz**, 23. Nov. Am Montag, den 3. Dezember, wird Generalleutnant Graf v. Zeppelin im Rahmen der Wessenberg-Vorlesungen einen Vortrag über sein Luftschiff halten. Das außerordentliche Interesse, welches die ganze Welt diesem großen Unternehmen entgegenbringt, wird auch auf Auswärtige eine große Anziehungskraft ausüben. Wir werden über den Vortrag berichten.

* **Kleine Mittheilungen.** In Pforzheim wurde gestern Früh zwischen 6 und 7 Uhr der Milchwagen vom Karlshäuser Hof am Brettener Bahnübergang von einer Rangierlokomotive erfaßt und vollständig demoliert. 600 Liter Milch gingen dabei verloren und ein Pferd wurde getötet, die beiden Fuhrleute wurden anscheinend nur leicht verletzt. — Der Steinbruchbesitzer Josef Fromherz von Wyhlen wurde von einer herunterrutschenden Erdschichte vollständig zugedeckt und als die Erde weggeräumt war, tot hervorgezogen. Der Verunglückte ist 28 Jahre alt und unverheiratet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. November.

= **Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der Großherzog traf vorgestern Nachmittag von Schloß Baden hier ein und hörte mehrere Vorträge, darunter denjenigen des Präsidenten Dr. Nicolai. Abends 8 Uhr folgte Seine Königliche Hoheit der Einladung J. Kaiserl. H. der Prinzessin Wilhelm zur Abendtafel. Gestern Früh von 9 Uhr an nahm Seine Königliche Hoheit die Meldung nachgenannter Offiziere und Militärbeamten entgegen:

des Hauptmanns v. Loßberg im Generalstabe des 14. Armeekorps, des Oberleutnants Frhrn. v. Ritter zu Grünstein im 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, sowie der Kriegsgerichtsräte Dr. Weng und Dr. Jorns bei der 28. Division.

Von 10 Uhr an erteilte Seine Königliche Hoheit folgenden Personen Audienz:

Dem Oberpostdirektor a. D. Geh. Oberpostrat Heß, dem Präsidenten des Landwirtschaftsrats Klein in Wertheim, dem Landgerichtsdirektor Eisenlohr in Freiburg, dem Geh. Hofrat Dr. v. Jobst in Stuttgart, dem Oberbürgermeister Schnetzler in Karlsruhe, dem Hofrat und Professor Dr. Schottelius an der Universität Freiburg, dem Gymnasiumsdirektor Keller in Lörrach, dem Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Stark daselbst, dem außerordentlichen Professor Dr. Pockels an der Universität Heidelberg, dem Oberförster Fischer in Kippenheim, dem Notar Gooß in Philippsburg, dem Professor Wendling in Eberbach, dem Finanzassessor Trippel in Karlsruhe, dem Bahnverwalter Merl in Schaffhausen, sowie einer Abordnung des Gemeinderats von Mörsch, bestehend aus dem Bürgermeister Kastner und den Gemeinderäten Knäbel und Huber.

Gestern Nachmittag von 2 Uhr an nahm Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Freiherrn v. Babo, des Geheimerats Dr. Wielandt, Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats, des Staatsministers Dr. Nokk, des Generaladjutanten Generalleutnants v. Müller und des Präsidenten Dr. Nicolai entgegen. Diese Vorträge dehnten sich bis nach 8 Uhr aus, sodaß Seine Königliche Hoheit die Rückreise nach Baden-Baden auf Samstag Früh verschob.

= **S. K. H. der Großherzog** hat sich heute Vormittag 9.36 Uhr wieder nach Schloß Baden begeben.

= **Der Nationalliberale Verein** hält am nächsten Dienstag, abends ½9 Uhr, im Saale III der Schrempp'schen Brauerei eine Versammlung ab. Auf der Tagesordnung steht die Besprechung der Lage, besonders der Wahlrechtsfrage. Der Aufforderung zu zahlreichem Besuche wird im Hinblick auf die Wichtigkeit des Gegenstandes zweifellos entsprochen werden.

Lehr. **Mitteilungen aus der Stadtratssitzung** vom 23. Nov. Auf Anfrage, warum die Herstellung der Kreuzung der Elektrischen Straßenbahn mit der Staatsbahn in der Karlstraße und in der Moltkestraße noch nicht erfolgt ist, hat die Betriebsdirektion der Straßenbahngesellschaft mitgeteilt, daß die Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen ein Einschneiden der Straßenbahnschienen zum Zwecke einer stoßfreien Ueberfahrt nicht gestatte, sondern eine Kreuzungskonstruktion mit Auflaufkeil vorschreibe, wobei die Spurkränze der Straßenbahnwagen über die vollen Köpfe der Fahrschienen des Staatsbahngleises hinweggleiten, was, wie an der Honsellstraße ersichtlich, mit empfindlichen Erschütterungen verbunden sei. Der Stadtrat hat darauf die Großh. Generaldirektion um Aeußerung gebeten und dabei bemerkt, daß die Kreuzungskonstruktion an der Honsellstraße geringere Erschütterungen verursache, als die beim Mühlburgerthor. Zugleich wurde die Großh. Generaldirektion ersucht, diese Angelegenheit in thunlichster Bälde zu erledigen, damit der Betrieb auf den Straßenbahnstrecken zum Bannwald und nach Beiertheim eröffnet werden könne. Die Großh. Generaldirektion hat hierauf erwidert, daß die Verzögerung der Fertigstellung der Straßenbahnlinien beim Uebergang derselben über die Staatsbahn in der Moltkestraße und in der Karlstraße lediglich in der Unschlüssigkeit und der ablehnenden Haltung der Straßenbahn-Gesellschaft gegenüber allen Vorschlägen der Eisenbahnverwaltung liege. Diese habe sich dagegen verwahrt, ihre Schienen anschneiden zu lassen, um Kreuzungen nach Art derjenigen am Mühlburgerthor zu genehmigen. Schon vor längerer Zeit habe sie der Gesellschaft die Bauart der Kreuzung wie in der Honsellstraße vorgeschlagen es sei dies aber von der Gesellschaft abgelehnt worden. Gleichfalls vor längerer Zeit habe dann die Eisenbahnverwaltung die Herstellung vollständiger Durchschneidung der Schienen (beim Mühlburgerthor sind dieselben nur zum Teil durchschnitten) in Vorschlag gebracht; aber auch hiergegen habe die Gesellschaft Bedenken erhoben, die sie jedoch später für die Moltkestraße habe fallen lassen, sodaß die von ihr vor kurzem hiernach vorgelegten Pläne genehmigt werden konnten. Die Planvorlage und das Genehmigungsgesuch zur Kreuzung der Straßenbahngeleise mit den Geleisen der Staatsbahn in der Karlstraße sei seitens der Straßenbahn-Gesellschaft noch gar nicht erfolgt. Hiervon wird der Straßenbahn-Gesellschaft mit der Aufforderung Mitteilung gemacht, mit thunlichster Beschleunigung für die Genehmigung der Kreuzung in der Karlstraße und für die Herstellung der Kreuzung in der Moltkestraße zu sorgen, da andernfalls der Stadtrat, wenn die Bahnlinie nicht bis zu dem vertragsmäßigen Termin in Betrieb gesetzt wird, die hierwegen vorgesehene Vertrags-Strafe (100 M. für jede Woche Verspätung) unnachsichtlich in Anforderung bringen müßte. — Nachdem der Rheinhafen seiner baulichen Vollendung entgegengeht, wird die s. Zt. gebildete Rheinhafenbaukommission aufgelöst. Für die Verwaltung des Rheinhafens wird eine begutachtende Kommission gebildet, bestehend aus den Herren Oberbürgermeister Schnetzler als Vorsitzender, Stadträten Dr. Binz, Hoffmann, Hoepfner, Koelle und Schüssele, und den Herren Stadtverordneten Delisle, Ettlinger und K. A. Schneider.

(Fortsetzung folgt.)

= **Verschiedene Mitteilungen.** Wie verlautet, wird Oberamtmann Seldner in Donaueschingen auf Neujahr als Domänendirektor in die Prinz Max'sche Verwaltung hier eintreten. — Der noch stehende Teil der ehemaligen alten Infanteriekaserne wird im Laufe dieses Winters abgebrochen, da die Unterhaltungskosten zu groß sind. Ueber die Verwendung des nach dem Abbruch verfügbaren Platzes ist noch kein Beschluß gefaßt; hoffentlich wird daselbst eine Markthalle errichtet. — Nachdem der Rheinhafen seiner baulichen Vollendung entgegengeht, wurde die s. Zt. gebildete Rheinhafenbaukommission aufgelöst. — Der Karlsruher Reiterverein beabsichtigt, eine Rennbahn östlich der Ettlingerstraße, auf den teils städtischen, teils domänenärarischer Wiesen anzulegen.

= **Der Verein für evangelische Kirchenmusik** veranstaltet morgen am Buß- und Bettag, wie bereits in Nr. 539 mitgeteilt, nachmittags ½5 Uhr in der evangelischen Stadtkirche ein Kirchenkonzert unter Mitwirkung der Kammersängerin Frau Hiller-Rückbeil und des Organisten Koch aus Stuttgart, sowie des Kammermusikers Bühlmann vom hiesigen Hoforchester. Karten sind in allen Läden von Müller u. Gräff zu haben und abends an der Kasse.

= **Die Christuskirche**, welche auch in ihrem Innern eine hervorragende Sehenswürdigkeit der Stadt bildet, wird infolge einer Anregung des Stadtrats und auf Anordnung des evangelisch-protestantischen Kirchengemeinderats dem Publikum zur Besichtigung offengehalten. Die Besichtigung kann an jedem Montag, der nicht Feiertag ist, von 11—1 Uhr mittags erfolgen. Der Stadtrat hat dem Kirchengemeinderat für diese Anordnung seinen Dank ausgesprochen.

= **Alldeutscher Verband.** Eine gut besuchte Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des Alldeutschen Verbands nahm gestern Abend mit Interesse Kenntnis von den instruktiven Vorträgen der Herren Verbandsdirektor Finckh über den Aufschwung von Handel und Industrie in Deutschland, Oberstudienrat Dr. Besser über die Lage in China, und Schriftsteller Ammon über die Buren, und beschloß, an den Präsidenten Krüger, wenn er den niederdeutschen Boden betritt, folgendes Telegramm abzusenden:

„Dem ehrwürdigen Vorkämpfer seines Volkes senden wir ehrerbietigen Gruß und sprechen die Hoffnung aus, daß dem tapferen Burenvolk schließlich doch noch der Sieg in seinem Heldenkampfe für Freiheit und Recht beschieden sein möge.“

Die Ortsgruppe Karlsruhe des A.D.V.

* **Fräulein Johanna Wittum** aus Pforzheim wird im großen Rathaussaal am 2. Dezember, abends, ihren Vortrag über „Erlebnisse als Krankenpflegerin im Burenkriege“ halten. Der Reinertrag der Veranstaltung kommt den gefangenen Buren und der freiwilligen Krankenpflege zu Gute.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 23. Nov. (Effekten.) An der heutigen Börse was das Geschäft etwas lebhafter. Im Verkehr standen: Spar- und Kreditbank Landau zu 135 Proz., Heilbronner Straßenbahn-Aktien zu 84 Proz., Aktien der Aktien-Gesellschaft für chem. Industrie zu 117 Proz., Aktien der chem. Fabrik Gernsheim zu 29,75 Proz. Gesucht waren: Gutjahr-Aktien zu 123 Proz., während Bad. Anilin 394 B., Brauerei Eichbaum-Aktien 173 B., Aktien-Gesellschaft für Seilindustrie 148 B. notierte.

* **Mannheim**, 23. Nov. (Getreidemarkt.) Die feste Tendenz machte weitere Fortschritte bei reger Kauflust seitens der Mühlen. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 134.— bis M. 136.—, Südrussischer Weizen M. 130.— bis M. 144.—, Kansas II M. 134.— bis 138.—, Redwinter M. 132.— bis —.—, La Plata-Weizen M. 135.— bis —.—, feinere Sorten 140.— bis —.—, Rumänischer Weizen M. 131.— bis 144.—, Russischer Roggen M. 105.— bis 110.—, altes Mixed-Mais M. 93.— bis —.—, La Plata-Mais M. 93.— bis —.—, Russische Futtergerste M. 100 bis —, amerikanischer Hafer M. 105.50 bis —, Russischer Hafer M. 100 bis 105, Prima Hafer M. 106 bis 116.

* **Frankfurt a. M.**, 23. Nov. (Abendbörse.) Kreditaktien 206.10 b. Disc.-Comm. 176.60 b. Dresdener 131.40, 50 b. Bochumer 182.80 b. Gelsenkirchen 188.70 b. Harpener 179.40 b. Hibernia 200.80 b. Laura 200.40, 201 b. Westeregeln 222 b. Cont. Elektr. 104.40 b. Edison 215 b. Staatsbahn 140.70 b. Lombarden 27 b. Northern 82.80 b. Gotthard 147 b. Central 154.30 b. Nordost 99.50 b. Union 93.50 b. Jura-Simplon 96.10 b. Griechen 38 b. 4 Proz. 42 b.

* **Berlin**, 23. Nov. Spiritus, 70er loco 46.—, 50er —.—.

* **Magdeburg**, 23. Nov. Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 98 Proz. Rendement 10.35—10.45—. — Rohprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 8.20—8.50. Ruhig. Kristallzucker I. 27.72½, Brotraffinade I. 27.72½, Gemahlene Raffinade 27.72½, Gem. Melis 27.22½. Ruhig. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ztr.) Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Novbr. 9.72½ G. 9.77½ Br., per Dez. 9.72½ G. 9.77½ Br., per Januar-März 9.90— G. 9.95— Br., per Mai 10.05— G. 10.10— Br., per August 10.25— G. 10.30— Br. Rnhig. Wochenumsatz 547 000 Zentner.

* **Hamburg**, 23. Nov. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.) per Dez. 34— Pf., per März 35¼ Pf.

* **Amsterdam**, 23. Nov. Weizen per Novbr. —.—, per März —.—, Roggen per März 126, per Mai 128. Leinöl loco 34½, per Dez. 33¼, per Jan.-Mai 31¼, per Juni-August 28⅜, Banka-Zinn loco 78—, Billiton loco 77¼.

* **Rotterdam**, 23. Nov. Zink Banka prompt fl. 77¾.

* **Liverpool**, 23. Nov. (Baumwoll.) Schluß. Tages-Einfuhr 12000, Umsatz 8000 B. Amerikaner und Surats unverändert.

* **London**, 23. Nov. Silber 29½.

* **London**, 23. Nov. (Metallbörse.) (Schlußnotierungen.) Kupfer Standard 72¾, do. 3 Monate 73⅜, Best Selected ——, — Zinn Straits cash. 129—, do. 3 Monate 128⅛. — Blei spanisch 17¼, do. englisch 17⅜. Zink ordinary brands 19⅛, do. Spezial brands 19⅝.

* **Glasgow**, 23. Nov. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 68 Sh. 11 d. Warrants Middlesborough III. 63 Sh. 7½ d.

* **Telegraphenwesen.** Die Telegraphenleitung Nr. 35 Karlsruhe-Eppingen der Großh. Staatseisenbahnen wurde bis Sinsheim verlängert und es sind in dieselbe die an der neuen Bahnlinie gelegenen Stationen Stebbach, Richen, Ittlingen und Reihen, sowie die Stationen Steinsfurth und Sinsheim einbezogen worden.

Deutscher Reichstag.

Die Chinavorlage ist nun an die Budgetkommission verwiesen worden. Das war vorauszusehen. Unerwarteter Weise hat der gestrige letzte Tag der Debatte noch heftige Stürme gebracht. Vermutlich die schwache Replik des Kriegsministers vom ersten Tage ermutigte den Abgeordneten Bebel zu einem neuen Vorstoß gegen den Kaiser. Nach einigen Redensarten über seine Stellung als Verteidiger der Wahrheit und einem cynischen Vergleich der Boxer mit den Freiheitskämpfern von 1813 fragte er klipp und klar: Hat der Kaiser gesagt: „Pardon wird nicht gegeben! Gefangene werden nicht gemacht.“? Der Kriegsminister ist die Antwort schuldig geblieben, und der Reichskanzler sagte nicht „Nein“, er deutete eher ein „Ja“ an, indem er darauf hinwies, wie berechtigt unter dem Eindruck der schlimmsten Nachrichten in Wilhelmshaven die Erregung des Kaisers gewesen ist. Ueber die sogenannten „Hunnenbriefe“ ist eine Untersuchung eingeleitet worden Hoffentlich ergiebt sie den Nachweis von Fälschungen oder absichtlichen Uebertreibungen. Denn es ist doch nicht anzunehmen, daß wahr ist, was in einem solchen vom „Fränk. Tagesp.“ über Ermordung von Frauen und Kindern erzählt wird. Um nachzuweisen, daß die deutsche Politik gegen China stets freundlich gewesen sei, hätte sich Graf Bülow gegen den „freiwilligen Chinesen“ Bebel nicht auf einen Brief des Berliner chinesischen Gesandten, der uns ein gutes Zeugnis ausstellen soll, berufen dürfen. Die chinesische Diplomatie hat sich zu verlogen gezeigt, als daß man ihr überhaupt irgendwelche Zeugniskraft zusprechen könnte. — Eine Reklamation Hasses wegen der Ausweisungen Deutscher aus Transvaal gab dem neuen Staatssekretär Frhrn. v. Richthofen Anlaß zu seiner ersten Rede, seit er in dieses Amt berufen worden ist. Er konnte erwidern, daß sich von Seiten des Auswärtigen Amtes dieser Unglücklichen nach Kräften angenommen wird. Heute steht nun die 12 000 Mark-Angelegenheit auf der Tagesordnung. Da wird es vermutlich heiß zugehen.

Der nationalliberale Abg. Graf v. Oriola hat mit Unterstützung der nationalliberalen Fraktion folgende Interpellation im Reichstag eingebracht:

Ist der Herr Reichskanzler bereit, Auskunft darüber zu geben, ob die Vorarbeiten für die von dem Herrn Kriegsminister in Aussicht gestellte Vorlage, betreffend die Revision der Militärpensions-Gesetze, beendet sind und ob anzunehmen ist, daß diese Vorlage im Laufe dieser Session an den Reichstag gelangen wird?

Wie in dem Bericht der Budgetkommission, den am 19. März 1900 der Abg. Graf Oriola dem Reichstag erstattete, eingehend mitgeteilt wird, hat der Kriegsminister erklärt, daß zwecks Revision der Militärpensionsgesetzgebung die Entwürfe im Kriegsministerium fertig gestellt seien und diese nun den zuständigen Stellen des Reichs zur Prüfung zugestellt werden sollten. Man erwartete allseitig, daß in der Thronrede die Einbringung der vom ganzen Reichstag gewünschten Revisionsvorlage für diese Session angekündigt werden würde. Da dies aber nicht geschehen ist und eine baldige Beseitigung der vorhandenen Härten und Unbilligkeiten dringend geboten erscheint, so hat der Abg. Graf Oriola, der sich der Reform der Invalidenversicherung seit Jahren angenommen, in Gemeinschaft mit seinen politischen Freunden im Interesse der invaliden Offiziere und Soldaten bezw. der Wittwen und Waisen die vorstehende Interpellation eingebracht.

Mit Unterstützung der nationalliberalen Fraktion haben die Abgg. Dr. Hieber (Württemberg), Bassermann und Möller folgenden Initiativantrag im Reichstag eingebracht:

Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, in thunlichster Bälde eine Kommission einzuberufen, bestehend aus Vertretern des Reiches und einzelner Bundesstaaten, Mitgliedern des Reichstags und anderen in der Wohnungsfrage praktisch thätigen Männern, und diese Kommission mit der Aufgabe zu betrauen:

1. durch eine Wohnungsenquete die Wohnungsverhältnisse im Reiche zu untersuchen und festzustellen;
2. die in der Bewegung für allgemeine Wohnungsreform aufgetretenen Vorschläge zu prüfen und über ausführbare Maßregeln Gutachten abzugeben;
3. insbesondere über die zweckmäßigste Organisation der öffentlichen Wohnungsfürsorge und über staatliche und kommunale Vermittelung des erforderlichen Kredits für gemeinnützige Baugenossenschaften Vorschläge zu machen.

Ferner ist von dem Abg. Bassermann folgender Initiativantrag eingebracht worden:

Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage thunlichst bald einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher bezüglich der Gehilfen der Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher, ferner der Beamten und Angestellten der Krankenkassen über die Arbeitszeit, die Kündigungsfristen, die Sonntagsruhe, die berufliche Aus- und Fortbildung, die gleichen oder ähnliche Schutzvorschriften vorsieht, wie sie das Handelsgesetzbuch und die Gewerbeordnung hinsichtlich der Handelsangestellten enthält.

w **Berlin**, 23. Nov. Die „Germania“ meldet: Die Centrumsfraktion des Reichstages beschloß die Wiedereinbringung des Jesuitenantrages, sowie die Einbringung eines Antrages auf Errichtung eines Strafgerichtshofes für das Deutsche Reich.

Kleine Chronik.

* **München**, 23. Nov. Gestern Abend ist hier Herr Anton Seitz, Professor und Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste, im Alter von 72 Jahren gestorben.

w **Berlin**, 24. Nov. Zur Verhaftung des Kriminalkommissars Thiel meldet die „N. A. Ztg.“: Die gestrige Vernehmung auf dem Polizeipräsidium ergab, daß Thiel im Laufe des August öfters mit dem Mitangeklagten Sternbergs, dem Dr. Luppa, zusammentraf, und daß der Verdacht der Begünstigung vorliegt. Der Minister des Innern besprach persönlich mit den zuständigen Beamten die weiteren Maßnahmen. Thiel wurde, nachdem die Akten zur zuständigen Entschließung der Staatsanwaltschaft übergeben worden waren, in der Nacht verhaftet.

w **Berlin**, 24. Nov. Der verhaftete Kriminal-Kommissar Thiel hatte Ende voriger Woche den Versuch gemacht, ins Ausland zu gehen. Dieser Umstand gab außer dem Ergebnis der am Donnerstag erfolgten Vernehmungen den letzten Anstoß zur Verhaftung Thiels, der sich übrigens seinerzeit um die Entdeckung des Mörders des Justizrats Levy große Verdienste erworben hatte.

w **Berlin**, 24. Nov. Siegfried Wagner vollendete eine neue dreiaktige Oper, welche in Berlin und gleichzeitig in Paris die erste Aufführung erleben soll.

w **Olmütz**, 24. Nov. Deputationen von Offizieren des preußischen 1. Kürassier-Regiments und des österreichischen Infanterie-Regiments 71 legten gestern am Denkmal der bei Tobitschau Gefallenen Kränze nieder.

+ **New-York**, 23. Nov. (Kabelmeldung der „Paris-Nouvelles“.) Für die ersten beiden Tage des Gastspiels der Sarah Bernhard sind bereits für 80 000 Dollar Billets gelöst worden.

Letzte Nachrichten.

w **Kiel**, 23. Nov. Heute Mittag fand vor dem Kaiser im Beisein des Admirals Köster, sowie der Vizeadmirale v. Tirpitz und Diederichs, sowie aller dienstfreien Offiziere und der Detachements sämtlicher Marineteile die Vereidigung der Marinerekruten statt. Der Kaiser hielt nach der Vereidigung eine Ansprache und nahm nach der Beendigung der Feierlichkeit militärische Meldungen entgegen. Das Frühstück nahm der Kaiser in der Offiziersspeiseanstalt ein. Auf Einladung des Kaisers zur Vereidigung waren der italienische Kontreadmiral Grenet, Generalmajor Prudente, Kapitän Luofiro, ferner der österreichisch-ungarische Kapitän Couarde und Hauptmann Margulki eingetroffen. Der Kaiser begab sich mit Gefolge von der Offiziersspeiseanstalt nach der Barbarossa-Brücke und fuhr von dort mit dem Verkehrsboot „Hulda“ an Bord des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II.“ Die Besatzungen der im Hafen liegenden Kriegsschiffe begrüßten den Kaiser mit dreifachem Hurra. Der Kaiser nahm auf dem Linienschiff „Kaiser Wilhelm II.“ Wohnung. Am Abend fand an Bord eine größere Tafel statt, an der Prinz Heinrich, das Gefolge des

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kaisers, Staatssekretär Tirpitz, die hier anwesenden Admirale, die fremden Offiziere und Kommandanten des Geschwaders teilnahmen.

w **Berlin**, 23. Nov. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Bundesrat genehmigte in der Plenarsitzung vom 21. ds. die Etats für den allgemeinen Pensionsfond, Reichsmilitärgericht, Verwaltung des Reichsheeres, Auswärtiges Amt, Reichsschuld für 1901, und stimmte den Gesetzentwürfen zu wegen Festsetzung des Haushaltsetats für die Schutzgebiete und dem Reichshaushaltetat für 1901, sowie dem Gesetzentwurf wegen Verwendung der Ueberschüsse der Reichseinnahmen aus dem Rechnungsjahre 1901, und stimmte ferner der Vorlage, betreffend Abänderung und Ergänzungen des amtlichen Warenverzeichnisses zum Zolltarif, zu.

w **Olten**, 23. Nov. Der Verwaltungsrat der Centralbahn ratificierte einstimmig den Vertrag mit dem Bunde über den freihändigen Rückkauf der Centralban. Die Generalversammlung der Aktionäre findet am 10. Dezember statt.

w **Rom**, 23. Nov. Die Kammer trat mit 190 gegen 61 Stimmen dem Vorschlage des Ministerpräsidenten bei, die Begründung der Interpellation Ferri und Genossen, betr. die Aufhebung der Zölle auf Getreide, bis nach der Beratung des Budgets zurückzustellen.

w **Paris**, 23. Nov. Der Senat nahm die Amnestie-Vorlage an, welche alle wegen Preßvergehen und wegen Verstöße gegen das Versammlungsrecht, sowie während der antisemitischen Unruhen in Algier verhängten Strafen umfaßt.

w **Paris**, 23. Nov. Die Deputiertenkammer nahm in ihrer heutigen Vormittagssitzung das Budget des Innern an, nachdem sie den von Waldeck-Rousseau bekämpften Abänderungsantrag auf Abschaffung der geheimen Fonds mit 391 gegen 131 Stimmen verworfen hatte. Die Kammer nahm sodann das Kultusbudget an. Nach Ablehnung eines von Waldeck-Rousseau bekämpften Abänderungsantrages auf Abschaffung dieses Budgets mit 366 gegen 169 Stimmen wurde die Sitzung aufgehoben.

w **Paris**, 23. Nov. Kammer. Nachmittagssitzung. Vigne interpelliert über das Drama von Zinder. Der Redner erinnert daran, daß er in einem Buche die schwersten Anklagen gegen gewisse Offiziere und Beamte im Sudan erhob und vergeblich erwartete, wegen dieses Buches angeklagt zu werden. Er schildert sodann die von der Kolonne Voulet und Chanoine begangenen Greuelthaten. Oberst Klobb wurde ausgesandt, diese Kolonne an der Fortführung der Verwüstungen zu verhindern. Der Redner verlangt, daß an den Verübern des Verbrechens Justiz geübt werde, und spricht über den Sklavenhandel im Sudan und über die in Madagaskar begangenen Grausamkeiten.

w **Kopenhagen**, 23. Nov. Infolge Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Steuerreformvorlage sind heute neun Mitglieder, welche für die vom Folkething angenommenen Steuerreformvorlagen stimmen wollen, aus der Rechts-Partei des Landthings ausgetreten.

w **Kopenhagen**, 23. Nov. Die Kaiserin-Witwe von Rußland gedenkt am 3. Dezember die Rückreise nach Rußland anzutreten.

w **Kopenhagen**, 23. Nov. Nach hier vorliegenden zuverlässigen Nachrichten aus Petersburg ist das Befinden des Kaisers Nikolaus entschieden besser und hat sich durchaus nicht, wie auswärts gerüchtweise verlautet, verschlimmert.

w **Livadia**, 23. Nov. Der Kaiser verbrachte den gestrigen Tag ruhig und schlief ungefähr eine Stunde. Um neun Uhr abends war die Temperatur 39,3, der Puls 82. Der Kaiser schlief in der Nacht sehr gut. Empfinden und Befinden, sowie der Kräftezustand sind sehr befriedigend. Morgens neun Uhr war die Temperatur 38,5, der Puls 75.

w **Konstantinopel**, 22. Nov. Die Pforte richtete an die russische Botschaft eine Note, worin sie erklärt, der am 1. Jannar fällige Betrag der Kriegsentschädigung werde am Tage der Fälligkeit ausbezahlt. — Der für Karphut ernannte amerikanische Konsul, dem die Pforte das Exequatur verweigerte, erhielt von seiner Regierung die Anweisung, sich ohne das Exequatur auf seinen Posten zu begeben. — Die im Auslande verbreiteten Nachrichten über die Gründe der Abberufung des türkischen Gesandten in Brüssel, Karatheodory, werden als unrichtig bezeichnet. Die Abberufung hängt vielmehr mit Angelegenheiten diplomatischer Natur bezüglich der Schweiz sammen, die Karatheodory, der mit der Leitung betraut war, nicht nach dem Wunsch der Pforte geführt hat. Eine hierauf bezügliche Beschwerde ist im Yildizpalast eingetroffen.

w **New-York**, 23. Nov. Ein aus Colon in Kingston (Jamaica) eingetroffener Dampfer bringt die Meldung, daß am Montag und Dienstag bei Culebra (Columbien) heftige Kämpfe zwischen den Aufständischen und Regierungstruppen stattgefunden haben. Eine andere Truppe der Aufständischen solle mit Regierungstruppen in der Nähe von Panama in einen Kampf verwickelt sein. In Colon und Panama sei das Geschäftsleben ganz unterbunden, in beiden Städten herrsche Panik.

Präsident Krüger.

+ **Marseille**, 23. Nov. Infolge der Zwischenfälle, die sich gestern vor dem Hotel de Louvre abgespielt haben, wurden etwa 50 Engländer, die mit dem Postdampfer „Roma“ nach Sidney fahren wollten, in dem genannten Hotel bis abends 10 Uhr blockiert. Sie mußten sich einzeln durch eine Hinterthüre des Hotels flüchten. Der Dampfer, welcher bereits abends 8 Uhr in See gehen sollte, konnte infolge dessen erst nach Mitternacht abfahren. Die anti-englischen Zwischenfälle anläßlich der Anwesenheit des Präsidenten Krüger werden indeß keinerlei weitere Folgen haben, denn es ist festgestellt, daß dieselben lediglich durch die provozierende Haltung der Engländer herbeigeführt worden sind.

w **Marseille**, 23. Nov. Nach dem Empfange des Telegrammes, das Präsident Krüger nach seiner Ankunft in Frankreich dem Präsidenten Loubet gesandt hat, ersuchte dieser den Präfekten Grimanelli, Krüger seinen Dank zu übermitteln und ihn gleichzeitig persönlich und im Namen des Präsidenten der Republik willkommen zu heißen. Da Krüger sich zu abgespannt fühlte, um den Präfekten empfangen zu können, hat Dr. Leyds dem Präsidenten Krüger diese Mitteilung gemacht.

w **Paris**, 23. Nov. Da Präsident Krüger den Wunsch ausgesprochen hat, den Präsidenten der Republik zu begrüßen, wird er von Loubet Samstag Nachmittag oder Sonntag Vormittag empfangen werden.

* **Marseille**, 23. Nov. **Die Abreise des Präsidenten Krüger** mit dem Schnellzuge um 9 Uhr gab zu neuen Ovationen Anlaß. Auf der ganzen Fahrt vom Hotel bis zum Bahnhofe wurde der Präsident mit jubelnden Zurufen begrüßt. Besonders herzlich, war der Empfang, der dem Präsidenten von der auf dem Bahnsteig versammelten zahlreichen Menge bereitet wurde. Der Präsident bestieg einen Salonwagen und trat alsbald an das Wagenfenster, von wo aus er eine Ansprache hielt, die sodann von Herrn van Hamel übersetzt wurde. Die Rede lautet:

Bürger von Marseille und Frankreich! Ich danke Euch für den herzlichen Empfang, den Ihr mir bei meiner Ankunft bereitet habt. Ich rechne fest darauf, daß ich dieselben Sympathien und dieselbe Begeisterung, die ich hier angetroffen habe, in allen Städten wiederfinden werde, die zu besuchen ich mir zum Ziele gesteckt habe, und ich hoffe, daß auf diese moralische Unterstützung eine Aktion zu unsern Gunsten erfolgen wird, die zum schließlichen Siege unserer gerechten Sache führt.

Hierauf setzte sich der Zug in Bewegung. In demselben befanden sich ferner noch Dr. Leyds, Eloff, die Buren-Delegierten, das Pariser Buren-Komitee u. s. w.

w **Dijon**, 24. Nov. Präsident Krüger traf gestern Nachmittag 5¼ Uhr hier ein. Schon auf den verschiedenen Stationen, die der Eisenbahnzug passierte, so in Avignon, Tarascon, Valence, und besonders in Lyon wurden Krüger stürmische Ovationen dargebracht. Verschiedene Maires begrüßten Krüger mit Ansprachen, die er dankend beantwortete. Man überreichte ihm Adressen und Blumen. Der Empfang in Dijon gestaltete sich zu einer enthusiastischen Kundgebung für Krüger. Auf dem Wege Krügers zum Hotel erneuerten sich die Kundgebungen des Publikums.

w **Dijon**, 24. Nov. Als Präsident Krüger im Hotel angekommen war, bereitete ihm die Bevölkerung auf der Straße vor dem Hotel Ovationen, so daß er dreimal auf dem Balkon erscheinen mußte. An dem von der Stadt gebotenen Ehrentrunk konnte Krüger wegen Ermüdung nicht teilnehmen. Mehrere Straßen in der Stadt waren illuminiert. Heute früh reist Krüger nach Paris ab.

w **Paris**, 24. Nov. Die Königin von Holland richtete gestern an den Präsidenten folgendes Telegramm:

Haag, 23. Nov. An Herrn Paul Krüger, Präsident der südafrikanischen Republik. Es ist mir angenehm gewesen, Excellenz meinen Kreuzer „Gelderland“ anzubieten; ich bin glücklich, zu erfahren, daß Sie die Reise in guter Gesundheit zurückgelegt haben. Wilhelmine.

w **Barcelona**, 24. Nov. Die Blätter verurteilen das Vorgehen der Separatisten von Catalonien, welche an Krüger ein Schreiben gelangen ließen, worin die Lage von Catalonien als ähnlich derjenigen der südafrikanischen Republiken bezeichnet wird. Es wird versichert, daß die Militärbehörden gegen diese Leute vorgehen werden.

Die chinesische Krisis.

w **Berlin**, 23. Nov. Graf Waldersee meldet aus Peking: Das Detachement Mühlenfels vertrieb am 20. ds. stärkere Boxerbanden nach kurzem Gefecht aus Ankiatschwang. Die Boxer verloren 50 Tote und 8 Geschütze. Eine Eskadron der Kolonne York griff die Nachhut der von Hsanschan auf Kwaian zurückgehenden Truppen an und erbeutete acht Gepäckwagen mit Geld, Munition und Ausrüstung. Die Chinesen hatten 30 Tote und scheinen unter General Majuekum und Hochentai in der Auflösung begriffen und nach der Provinz Schansi zu fliehen.

w **Petersburg**, 23. Nov. Die direkte telegragraphische Verbindung zwischen Blagowjetschensk, Chaborowsk und Wladiwostock, welche durch Eisgang auf dem Amur und durch Kabelbeschädigung seit dem 6. Oktober gestört war, ist am 21. d. Mts. durch Errichtung einer Lufttelegraphenlinie über das Eis wieder hergestellt worden.

w **New-York**, 24. Nov. Die Regierung der Vereinigten Staaten drückte telegraphisch Conger ihre Mißbilligung wegen seiner chinesenfeindlichen Haltung aus.

+ **Washington**, 23. Nov. Die Regierung hegt die lebhafte Besorgnis, daß die Lage in China sich infolge einer Wiederaufnahme der Feindseligkeiten noch weiter verwickeln werde. Sie ist der Ansicht, daß das Festhalten der Mächte an der Forderung der Enthauptung der hohen Würdenträger verhängnisvoll werden kann, weil die Würdenträger, wenn sie zusammenhalten, die Macht des Kaisers und der Kaiserin vernichten und das Land in Anarchie stürzen können, was notwendigerweise die Aufteilung Chinas zur Folge habem würde. — Staatssekretär Hay hatte gestern eine Konferenz mit den fremden Diplomaten.

w **Washington**, 24. Nov. Staatssekretär Hay richtete an die Mächte eine gleichlautende Note, worin er die Ziele darlegt, welche die Unionsstaaten bezüglich Chinas verfolgen, und auseinandersetzt, welches die Ziele sind, die sich von allen Mächten gemeinsam erreichen lassen würden.

+ **Peking**, 23. Nov. Die Gesandten sind dahin überein gekommen, daß die offenbare Unaufrichtigkeit, die die Chinesen dadurch beweisen, daß sie im Auslande tendenziöse Nachrichten verbreiteten, in einer gemeinsamen Note, deren Ueberreichung infolge der auseinandergehenden Interessen der europäischen Mächte verzögert wird, Erwähnung finden soll.

Der südafrikanische Krieg.

w **London**, 23. Nov. Die Abendblätter veröffentlichen ein Telegramm aus Middelburg, worin Einzelheiten mitgeteilt werden über die Kämpfe, die in der Nähe der Station Balmoral und Wilgeriver-Station stattgefunden haben. Aus dem Telegramm geht hervor, daß die Buren bei dem Angriff auf diese Posten an Toten und Verwundeten 180 Mann verloren.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
für Reklamen und Inserate: Georg Bix,
beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe.

Samstag, 24. Nov. **„Die Nachtwandlerin“.** 18. Ab.-Vorst. (B.) Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.
Montag, 26. Nov. **„Undine“.** 18. Ab.-Vorst. (C.) Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.
Dienstag, 27. Nov. **„Der Bajazzo“, „Cavalleria rusticana“.** 19. Ab.-Vorst. (B.) Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.
Donnerstag, 29. Nov. **„Figaros Hochzeit“** 19. Ab.-Vorst. (A.) Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.
Freitag, 30. Nov. **„Die Braut von Messina“.** 19. Ab.-Vorst. (C.) Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.
Samstag, 1. Dez. **„Der Fremde“** und **„Frau Königin“.** 20. Ab.-Vorst. (B.) Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.
Sonntag, 2. Dez. **„Aida“.** 21. Ab.-Vorst. (A.) Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.
Montag, 3. Dez. Festvorstellung zur Feier des Geburtsfestes J. K. H. der Großherzogin: **„Das Thal von Andorra“.** 20. Ab.-Vorst. (C.)

Gastspiel van Roy:

3. Vorst. außer Ab. am Sonntag, 9. Dez., **„Tannhäuser“** (Wolfram: Anton van Roy),
4. Vorst. außer Ab. am Dienstag, 11. Dez., **„Meistersinger“** (Hans Sachs: Anton van Roy, Beckmesser: Fritz Friedricks).
5. Vorst. außer Ab. am Freitag, 14. Dez., **„Die Walküre“** (Wotan: Anton van Roy).

In Baden-Baden.

Mittwoch, 28. Nov. **„Die Nachtwandlerin“.** 10. Ab.-Vorst. Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Handarbeiten? Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei
Preisliste u. Muster postfrei
Eigene Weberei in Landeshut in Schl.
F. V. Grünfeld
BERLIN W., Leipzigerstrasse 25.
8087

Frauenleiden
Von ärztlichen Autoritäten glänzende Erfolge erzielt mit **„Sanatogen“.**
Zu haben in Apotheken und Drogerien.
Bauer & Cie., Berlin SO. 16.
8191

Flüssiges Silber
Vorzügliches Putzmittel,
garantiert echt versilbernd.
Original-Flacon M. 1.50.
Vorrätig in Juwelier-, Haushaltungs- u. Drogengeschäften.
Vereinigte Chemische Fabriken Julius Norden & Co.
Berlin, Alexanderstrasse 27a. 8224

Adolf Stein, Karlsruhe, Kaiserstr. 74, a. Marktplatz.
Spezialhaus für Beste Herren- u. Knaben-Garderobe.
Atelier für Anfertigung nach Maass.
4750 *Englische und Deutsche Neuheiten.* 20.11
Streng feste Preise.

Rudolf Rücker, Großes Lager von Rot- und Weißweinen.
90.63 Weinheim a. d. B. Preislist. u. Proben auf Verlangen. 4576

Gestorben.

Karlsruhe, 20. Nov. Konrad Föry, Taglöhner, 77 J. — 21. Nov. Elisabetha Schneider, ledig, 39 J.

Frankfurter Börsenkurse vom 23. November 1900.

Staatspapiere. (In Proz.)

	Pap.	G.
Deutsche 3½% (abg.) Reichs-Anl. M.	94.7	95.00
" 3½ " "	95.0	95.0
" 3 " "	87.70	86.9
Preuß. 3½% (abg.) konf. St.-A. "	94.60	94.7
" 3½ " "	95.8	94.
" 3 " "	85.9	86.6
Baden 3½ Obl. . . fl.	93.70	94.
" 3½ dto. . . M.	93.50	93.6
" 3½ v. 86 (abg.) "	93.30	93.60
" 3½ v. 1892 u. 94 "	91.60	93.
Bayern 4 Abl.-R. . . fl.	93.70	100.3
" 3 E.-B.-Obl. M.	84.70	84.8
3½ Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 incl. Coup. p. 1./7. 99 "	—.—	88.90
Hamb. 3½ St.-Rente "	97.20	95.7
Gr. Hessen 4 St.-R. "	99.80	100.8
Württ. Obl. 3½ v. 75/80 "	94.20	94.8
" " 3½ v. 81/83 "	93.50	94.10
" " 3½ v. 85 u. 87 "	93.5	94.40
" " 4 v. 1891 "	100.5	101.8
" " 3½ v. 88 u. 89 "	93.10	94.
" " 3½ v. 1893 "	93.6	94.6
" " 3½ v. 1894 "	93.70	94.6
Finnld. 3½ Obl. v. 89 M.	87.20	87.3
Griech. E.-B. v. 90 fl.	37.50	37.60
Italien. 4 Rente . M.	93.8	94.70
Italiener 4 Rente M.	93.10	94.70
" 4 am. v. 89 S. III u. IV	92.20	92.1
Oest. 4 Goldrente . fl.	97.55	98.
" E.-B.-St. Sch. i. G.	—.—	95.50
" 5¼ E.-B.-St. Sch.	—.—	119.80
" 4⅕ Silber-Rente fl.	97.50	97.50
" 4⅕ Papierrente fl.	98.30	97.50
" 5⅕ E.-B.-Staatsch.	—.—	124.20
Portugiesen 4½ St.-A.	35.20	36.90
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	98.70	98.30
Rumän. 5% . . . fl.)	—.—	—.—
dto. am. 5 Rte. 81/83	87.30	87.50
Rumän. 4 am. Rt. v. 90	72.90	73.30
4 " " v. 94	74.00	73.20
4 Russ. Cons. v. 80 Rbl.	97.20	98.6
4 " Goldanl. v. 1889	97.10	100.6
4 " Cs. E.-B. S. 1, 2, 89	99.70	98.50
4 " Cons. E. S. 3 v. 91	—	98.40
4 " Goldanl. E. 2 v. 90	99.60	98.30
4 " Staatsr. v. 94	97.50	95.70
3½ " Goldanl. v. 94	—.—	90.20
Schweden 3½ v. 80 M.	97.20	97.60
" 3½ v. 86 "	91.9	94.
" 3½ v. 90 "	91.50	93.8
" 3 . . . "	86.2	84.60
4 Serb. amort. v. 1895	59.20	61.3
4 Span. ausl. v. 1882	69.9	63.70
Ungarn 4 Goldrente fl.	96.5	96.7
4 Ungar. Staatsr. Kr.	91.0	91.10
4½ " E.-A. 89 Gold	100.70	100.70
4½ " E.-A. 89 Silb.	93.70	97.70
Argentinier 5 Goldanl.	—.—	—.—
5% Chinesische Anleihe	99.60	98.8
4½ " "	95.50	98.4
4 Egypt. unific.-Obl.	105.1	105.20
5 Mexiko Anleihe v. 83	42.	42.1
3½ Mannh. 1898—1903	—	91.00
4 " 1899—1904	99.40	100.20
3½ Stadt Pforzh. M.	—	99.00
4 dto. Rom i. G. fl.	94.10	95.5
gr. Serie II—VIII	94.1	95.5

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.)	92.50	92.40
3 Baden-Bad. v. 1886	88.00	84.60
3½ " von 98—1903	—.—	89.80
3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1885	99.30	99.80
3½ dto. v. 98—1902	—.—	93.5
3½ Heidelberg v. 1894	—	90.80
3 Karlsruhe von 1886	88.40	88.50
3 " von 1889	83.00	87.50
3 " von 1896	—	84.50
3 " von 1897	—	84.5
4 " von 1900	100.30	100.5
3½ Lahr von 1889	—	91.00
3½ Mannheim v. 1888	99.60	99.50
3½ " v. 1895	—	92.5

Vollbezahlte Bank-Aktien.

Deutsche Rchsb. 3½%	[illegible]	148.20
Frankfrt. Bank M. 4%	—	158.50
Badische Bank . 4%	[illegible]	121.00
Berliner Hdlsges. 4%	146.75	149.30
Darmstädt. Bk. M. 4%	132.50	151.40
Deutsche Bank . 4%	189.80	197.40
Deutsche Vereinsb. 4%	115.20	119.60
Disk.-Komm.-Ant. 4%	177.20	177.5
Dresdener Bank 4%	141.3	146.0
Mitteld. Kreditb. 4%	107.9	109.5
Natlbk. f. Deutschl. 4%	132.70	131.80
Oberrhein. Bank 4%	116.00	115.0
Pfälzische Bank 4%	134.60	135.70
Rheinische Kreditbk. 4%	140.20	141.60
Schrzwld. Bankverein	119.00	117.00
Süddeutsche Bank 4%	110.60	108.8
Württ. Notenbank 4%	111.5	109.80
" Vereinsb. 5%	139.20	139.8
Oesterr.-Ungar. Bk. 5%	121.30	121.60
" Kredit-Bk. 5%	—	201.20
Wiener Bankverein 5%	—.—	118.20

Industrie-Aktien.

D. Metallpatronenfbr.	—	201.25
Bad. Anil.- u. Soda-F. 5	—	394.00
Bad. Uhrenfabr. Furtw	50.00	50.50
Bad. Zuckerf. Wagh. 5%	80.40	72.00
Cementwerk Heidelbg.	—	140.00
Ettlinger Spinnerei	—	109.50
Farbwerke (Höchst) 5	—	340.50
Karlsr. Maschinenb. 5	—	[illegible]
Masch.-Fbr. Gritzner 4	186.70	176.50
Verein dtsch. Oelfbr. 4	106.70	107.80
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	—	226.90

Aktien inländischer Transport-Anstalten.

Ludwigsh.-Bexbach 4%	218.20	228.20
Pfälzische Maxb. 4½%	—	145.2
Pfälzische Nord 4%	126.20	33.0
Nordd. Lloyd . 4%	107.7	117.20

Aktien ausl. Transp.-Anst.

Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	149.40
Oest. Südb. (Lomb.) 5	24.50	27.0
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	146.9
Ital. Mittelm. L. 500 4	97.70	98.60
Westsizilian. E.-B. 4%	30.20	[illegible]
La Veloce Dpg.-A. 5%	77.00	73.80
dto. St.-A. 4%	47.20	46.50

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

4 Pfälzische . . .	99.20	100.80
3½ Pfälzische . .	91.30	91.50
3½ " conv.	91.60	93.60
5 Albrecht, steuerfrei	—	104.40
4 Böhm. Nord i. G.	—	97.30
4 Elisabeth, steuerpfl.	95.10	96.00
4 " steuerfr.	97.70	99.30
4 Franz Josef "	95.90	95.00
4 Mähr Grzb. v. 95	93.20	94.50
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	106.20	108.30
5 dto. Lit. B. fl.	104.2	107.70
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	102.50	102.90
4 " " M.	91.2	91.00
3 " " Fr.	67.00	70.20
5 " Ungar. Stsb.	106.00	108.
4 " von 1883 M.	97.90	98.3
3 " I.—VIII. Em.	87.50	88.50
3 " IX. Emmiss.	84.1	85.30
3 " von 1885 Fr.	84.10	84.40
3 " Erg.-Netz "	84.70	83.6
3 " von 1895 strf.	78.50	81.70
3 Prag-Dux v. 1896	87.90	76.80
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	71.20	72.50
3 dto. v. 1891	72.20	76.00
4 Rudolf. . strf. fl.	94.50	96.20
4 " (Salzkgtb.) M.	97.10	99.00
5 Ungarische Galiz. fl.	105.10	105.10
5 Vorarlberg . strf.	92.50	94.90
3 Ital. Eisb. S. A—E	56.9	57.80
3 Livornes L. C, D. u. D²	59.90	60.0
3 Südital. E.-B. (Mer.)	59.30	59.80
4 Toskanische C. Fr.	94.90	94.10
5 Westsic. E. v. 79 strf.	—	97.90
4 Russ. Südwest E.-B.	96.70	97.70
4 Wladikawkas E.-B.	96.10	97.20
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	97.40	97.5
Oeste de Minas E.-B.	—	46.70
6 Cal. Pac. III. Mortg.	101.80	103.50
5 California u. Oregon	111.50	111.2
6 Pac. of Mis. Konsol.	115.90	117.8
Southern Pac. of Calif.	107.60	[illegible]
West. N.-York B. I. M.	119.60	120.2

Pfandbriefe.

4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	99.50	99.50
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	91.90	91.60
4 Hamb.-Hyp.-B. S. 141—250 (unk. b. 1900)	98.70	98.00
3½ Meining. Hyptbkf.	—	90.50
4 dto. (unk. b. 1900)	—	98.50
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	91.00
4 Pfälz. Hyp. („ „ 1898)	99.80	99.70
3½ dto.	—	91.40
4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900)	98.20	98.30
3½ " C.-B.-Kr. 1886	—	90.00
3½ " C.-B.-Kr. 1889	90.50	90.00
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	89.80
3½ dto. 96 " 1906	—	90.20
4 Preuß. Hyp.-Berf.-B.	96.20	96.10
3½ " Berf.-A.-G. .	90.20	90.60
3½ " Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	90.70	90.80
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1905	90.70	90.50
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	100.00	99.90
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909	100.00	99.50
4 Rh. Hyp. unk. b. 1902	99.50	99.50
3½ dto. . .	91.20	90.50
3½ dto. S. 69—82	91.20	90.60
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	100.00	99.80
4 Württ. Hypothekenb.	99.70	99.70
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	97.5
5 Dortmund Union-H.	111.20	111.00
4½ Eisenbahnrentenb.	101.50	100.50
3½ Meinh.-Obl. Preuß. Pfdb.-Bk. unk. 1904	92.70	92.80

Verzinsliche Lose.

4 Badische Prämien .	139.20	139.30
4 Bayerische Prämien	155.60	157.60
5 Donauregulierung .	—	129.50
3½ Köln-Mindener .	130.90	132.20
3 Madrider 100 Fr. .	42.50	39.40
4 Meininger Präm.-Pf.	129.3	132.5
3½ Oesterr. v. 1854 .	162.2	171.00
4 " v. 1860 .	131.5	135.10
3 Oldenburger . . .	125.90	129.50
3 Türken Fr. 400. .	105.80	108.40

Unverzinsliche Lose.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	38.30	40.20
Augsburger . . fl. 7	24.00	24.6
Braunschweig Thlr. 20	128.90	129.4
Finnländer Thlr. 10	65.30	68.00
Freiburg (Kant.) Fr. 15	24.30	24.60
Mailänder . Fr. 45	—	48.60
" . Fr. 10	13.60	14.50
Meininger . fl. 7	24.20	24.40
Neuchateler. Fr. 10	23.00	26.50
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	355.90
" Kred. v. 58 " 100	—	376.50
Pappenh. Gräfl. " 7	24.50	23.50
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	282.00	279.00
Venetianer . Lire 30	23.20	28.30

Verfallene Coupons.

Amerik. Unit. St.-Obl. . .	4.2 —
dto. Eisenbahn	4.20¼
Belgische . . . Fr. 100	81.00
Franz. . . . . " 100	81.20
Oesterr. ö. W. . fl. 100	84.15

Geld-Sorten.

20 Franken-Stücke .	13.34	16.23
Dollars in Gold. .	4.2	4.17
Engl. Sovereigns. .	20.45	20.37

Papier-Geld.

Amer. (fl. Grenb.) p. D.	—	4.19½
Franz. Banknoten. .	—	81.45
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	84.85
Russ. Banknot. v. S.R.	—	—

Wechsel.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate
Amsterdam	fl. 100	169.20	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	81.20	—
Italien	Lire 100	76.85	—
London	Lstr. 1	20.425	20.45 B 20.41 G
New-York (3 Tage Sicht)	D. 100	4.21	4.21
Paris	Fr. 100	81.45	—
Schwz. Bkplätze. . .	Fr. 100	81.60	—
Wien ö. W. . . .	fl. 100	84.85	—
dto.		—	—

Reichsbank-Diskont . . . 5%

Prämien-Erklärung: 27. Nov. Vorechnungstage 29. Nov.

Reportage und Prolongationstage 26. u. 27. November 1900.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Eröffnung

unserer

neuen Geschäftsräume, Kaiserstraße 169,

findet **Montag den 26. November, vormittags 10 Uhr,** statt,

und laden wir ergebenst zur Besichtigung derselben ein. 1498

Hochachtungsvoll

Leipheimer & Mende.

Als Weihnachtsgeschenke

empfehle mein grosses Lager in

eingerahmten Bildern.

Eigene Einrahm- u. Schreinerwerkstätte im Hause.

E. Büchle,

Kunsthandlung, Rahmenfabrik,

Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 149. 1246

Erste Bezugsquelle für Thee.

Neueste Ernte 1900/1901.

Nr. 175	Congo-Mischung	das Pfd.	M. 2.05
„ 172	Souchong, englische Mischung	„ „	„ 2.40
„ 170	Lapseng-Souchong, russ. Mischung	„ „	„ 3.20
„ 195	New-Seas-Souchong „ „	„ „	„ 3.75
„ 168	Mandarin-Mischung	„ „	„ 4.50
„ 187	Familien-Thee	„ „	„ 1.85
„ 186	Feinster Souchong-Grus	„ „	„ 1.95
„ 181	Lapseng-Souchong	„ „	„ 2.75
„ 177	Choicest New-Season-Souchong	„ „	„ 3.30
„ 167	Selected-Souchong	„ „	„ 4.20

Auszug aus unserer Preisliste.

Bei Abnahme von 5 Pfund 5% Nachlass. 1839

Verkauf in Paketen von 1/5, 1/2 und 1 Pfund.

Kaffee — Chocolade — Cacao
Vanille — Biscuit etc.

Emmericher Waaren-Expedition,

Kaiserstrasse 152, gegenüber der Reichspost.

Einzige Verkaufsstelle von Emmericher Kaffee.

Nationalliberaler Verein, Karlsruhe.

Dienstag den 27. November, abends halb 9 Uhr,

Versammlung

im Saal III der Brauerei Schrempp.

Tagesordnung: **Besprechung der Lage, insbesondere der Wahlrechtsfrage.**

Wir laden unsere Mitglieder und Gesinnungsgenossen zu zahlreichem Besuche ergebenst ein. 1503

Der Vorstand.

COLOSSEUM.

Sonntag den 25. November (Busssonntag):

Zwei Konzerte

der verstärkten ***Colosseums-Kapelle***
unter persönlicher Leitung des Musikdirektors **Sporck.**
Anfang 4 Uhr und 8 Uhr.
Entree nachmittags 25 Pfg., abends 30 Pfg.
Montag und **folgende Tage** wieder: 1506

Theater-Variété.

Plättanstalten, Restaurants, Private,

verdienen ein Vermögen durch den Kauf uns. Trocken-, Plätt- u. Glänzmaschine. Hand- u. Kraftbetrieb, Gas- u. Petrol.-Heizung. Universalmaschine f. sämtl. glatte Wäsche, Kragen u. Manschetten. 600 Stück verkauft. 8121
Rumsch & Hammer, Forst-Lausitz.

Samstag abend 9 Uhr:

Klubabend,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder hiermit einladen. 248.39

Der Vorstand.

Zwerg-Pinscher,

italienische und deutsche, edelster Abstammung, habe ich aus meiner renommierten Zucht wieder abzugeben. Auffallend schöne, kerngesunde, hochintelligente Thierchen. Keine Händlerpreise! **Eignen sich zu reizenden Weihnachtsgeschenken.** Frau **Foell, Minerva, B.-Baden.** 8236

Auf der Weltausstellung Paris 1900

wurde unseren Fabrikaten die

Goldene Medaille

zuerkannt.

Gebr. Leichtlin,

Fabrik für Chemisch Präparierte Papiere, Papier-Grosshandlung, 1458

Verkaufslokal: Zähringerstrasse 69.

Festhalle Karlsruhe.

Sonntag den 25. November 1900, nachm. 4 Uhr,

Grosses Militär-Konzert

der Kapelle des Leib-Dragoner-Regiments.

Kapellmeister **W. Radecke.**

Eintritt: Abonnenten 20 Pfg. / Nichtabonnenten 50 Pfg. 1499

Programm 5 Pfg.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Hotel-Restaurant

Friedrichshof.

Nächste Woche

dreimaliges

GASTSPIEL

des berühmten 825

Stockholmer Damenquintetts.

Alle kranken Puppen

heilt

die erste Karlsruher

Puppen-Klinik

von ***H. Bieler,*** Kaiserstraße 222.

Nur kurze Berufsstörung! 5070.22.17

Schmiedeeiserne Fenster

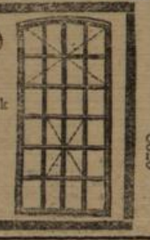
viel dauerhafter als Gusseiserne, liefert die Fabrik

H. G. Schultheiss

Frankfurt a. M., Lützowstr. 13.

Gegründet 1868. — Telephon 1955.

Kataloge gratis.



8030

Pferde-Versteigerung.

Am Montag den 26. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, werden im Bauhofe hierselbst **4 ausrangierte Dienstpferde** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Bruchsal, den 22. November 1900.

2. Badisches Dragoner-Regiment Nr. 21. 1491

Stellegesuch.

Für ein gebildetes Fräulein aus sehr achtbarer Familie, welches perfekt französisch und englisch spricht, Stenographie u. die doppelt Buchhaltung versteht und darin bereits praktisch gearbeitet hat, wird eine Stelle als

Buchhalterin

gesucht. Gefl. Offerten an die Expedition d. Bl. unt. Nr. 1464.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle! In mehr als **150000** Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. **Neuheit** und **beste Reinigung** garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund für **0,60; 0,80; 1 ℳ; 1,40.** Prima **Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern:** halbweiß 2; weiß **2,50. Silberweiße Gänse-** und **Schwanenfedern 3; 3,50; 4; 5.** Silberweiße Gänse- u. **Schwanendaunen 5, 6; 7; 8; 10 ℳ. Echt chinesische Gansdaunen 2,50; 3. Polardaunen 3; 4; 5 ℳ. Jedes beliebige Quantum** zollfrei geg. Nachn.! Nichtgefallendes bereitwill. auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

in **Herford** Nr. **30** in Westfalen.

Proben u. ausführl. **Preislisten,** auch über **Bettstoffe, umsonst u. portofrei!** Angabe der **Preislagen** erwünscht!

8716.44.19

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Samstag, 24. November 1900.

Abteil. B (Gelbe Abonnementskarten).

18. Abonnements-Vorstellung.

Neu einstudiert:

Die Nachtwandlerin.

Oper in 2 Akten nach dem Italienischen.
Musik von **Bellini.**

Personen:

Graf Rudolf	Ferd. Jäger.
Therese, eine Müllerin	Christ. Friedlein.
Amina, eine Waise	Margit Beder.
Elvino, reicher Landm.	Herm. Rosenberg.
Lisa, eine Wirtin	Anna Glocker.
Alexis, ein Landmann	Wilhelm Beyer.
Ein Notar	August Haag.
Landleute	Magd. Bauer. / A. Bodenmüller.

Anfang: 7 Uhr. Ende: nach 9 Uhr.
Kleine Preise.

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.